

JAKOB GABATHULER

# **Das Lebensbild des Markus Vetsch von Grabs**

1757-1813

*Schneider, Arzt und Agronom  
Volkstribun, Politiker und Menschenfreund*

Im Selbstverlag des Verfassers

# INHALTS-ÜBERSICHT

## Quellenverzeichnis

Geleitwort von Georg Thüerer

Vorwort des Verfassers

Hauptteil: Markus Vetsch, vor - N  
der Helvetischen  
Republik

- A. Sein Herkommen 1-13
1. Wohnstube und Dorf
  2. Nährende Heimatscholle
  3. Die Schule jener Zeit
  4. Die Kirche stand noch mitten im Dorf
  5. Mit Nadel und Schere
  6. Heirat mit Barbara Gantenbein
  7. Ein lebhafter Geist, der nach Betätigung sucht
- B. Ein gewaltiger geistiger Umschwung! 13-24
1. Die Aufklärung
  2. Die Rede am Neujahrstag 1792
  3. Auf der Suche nach dem Bücherverzeichnis
- C. Ein Blick zurück in die Geschichte der Herrschaft Werdenberg 24-30
1. Aufklärung bringt politische Unruhe
  2. Die Entstehung der Vogtei Werdenberg
  3. Der Aufstand von 1525
  4. Der Landhandel oder Die Werdenberger Unruhen
- D. Studium der Medizin 31-35
1. "Ihn jammerte des Volkes"
  2. Das Freundschaftsbuch
  3. Das "Medizinisch-chirurgische Institut" in Zürich ;
  4. Tod von Frau Barbara und Austritt aus dem "medizinisch-chirurgischen Seminarium"
- E. Markus Vetsch, der wusste, wo den Landmann der Schuh drückte 36-38
1. Die wirtschaftliche Krise der 90er Jahre
  2. Die "Gemeindsguths-Austheilung" von 1796

F. Der Umsturz im Frühling 1798

1. Es kracht im morschen Gebälk
2. Auch das Werdenberg will dabei sein
3. Die 1. Supplikationsadresse (Bittschrift)
4. Dem Wetterleuchten folgt das Donnerrollen
5. Endlich tagt es auch im Schatten des Glär-nisch
6. Intermezzi am Nil und an der Seine
7. Ansprache am Feste der Freiheit
8. Die Werdenberger Vogteiverwaltung

G. Die Republik Werdenberg

1. Markus Vetsch, Werdenberger "Landamman" für 53 Tage
2. Werdenberg erhofft sich Rat und Beistand von Zürich
3. Der Kanton Sargans
4. Die Rhein-Anstösser wollen nicht beim Kanton Linth sein
5. Die Gegen-Adresse aus Glarus
6. Die Widerspenstigen sind gezähmt und wollen Markus Vetsch im Grossen Rate sehen
7. Die allgemeine Organisation der "einen, untheilbaren helvetischen Republik"
8. Die Distriktseinteilung des Kantons Linth
9. Ein Freudentag im Distrikte Werdenberg
10. Neue Wolken am Horizont

II. Hauptteil: Die Wirksamkeit von  
Markus Vet'sch. während  
der Helvetik

1. Abschnitt: Mitglied des helvetischen Grossen Rates

A- Der Aufbau einer neuen Verfassung

1. Die politischen Errungenschaften
2. Ein fremdes Gewand wird zurechtgeschnitten  
Die militärische Lage im Jahre 1799 (Zweiter Koalitionskrieg)  
Streit um eine neue, unmögliche Einteilung der Schweiz  
Ueberlegungen eines Tribünenbesuchers  
Die Interimsregierungen in Glarus und Zürich (Auszug)

7. Rede von Markus Vetsch zur Behandlung der Interimsregierungen
  8. Zur Aufhebung der Feudallasten
  9. Die Frage der Weidrechte
- B. Grabser Bauern rebellieren gegen den Loskauf der Weidrechte 91- 96
1. Hie Weidrecht-hie Loskauf!
  2. Vorspiel in Bern
  3. Zwischenspiel in Glarus und Bern
  4. Schlussakte in Glarus und Bern
  5. Ein klärendes Wort zur Stellung von Markus Vetsch in der Frage des Weidrechts-Loskaufs
- C. Fleissige Kommissionsarbeit im Grossen Rat 97-100
1. Ein angesehenes Ratsmitglied
  2. Gesetzesvorschlag über die Grundsteuer
- D. Abschied von Bern 101-102
1. Rücktritt vom Grossen Rat
  2. Heirat mit Johanna Jakobina Baumann
2. Abschnitt: Die Tätigkeit von Markus Vetsch in der Verwaltungskammer des Kantons Linth
- A. Ein neues verantwortungsvolles Amt 103-120
1. Die Verwaltungskammer des Kantons Linth
  2. Der Eintritt von Markus Vetsch
  3. Endlich kommt Ordnung in die Verwaltung!
  4. Glarus-ein unruhiger Boden für Verwaltungsarbeiten!
  5. Verwaltung der Nationalgüter und der Finanzen
  6. Kirchen- und Schulangelegenheiten
  7. Militärische Forderungen
  8. Aus dem "Streitigkeiten-Protokoll"
  9. 1802 -' Jahr des Umbruchs
- B. Die helvetische Republik liegt in den letzten Zügen 120-126
1. Der letzte Eingriff Napoleons in deh eidgenössischen Bruderzwist
  2. Nikiaus Heer als Abgesandter an der Consulta in Paris

3. Grosses Aufräumen in Rapperswil
4. Die Verwaltung des Nationalgutes Leutschen
5. Episoden aus der hohen und niedern Politik
6. Das Ende der "Einen, untheilbaren helvetischen Republik"

Literarische Tätigkeit von Markus Vetsch?

127-128

1. "Mitglied mehrerer Gesellschaften"
2. Allgemeine Ansichten des Tages in Helvetien (DokumentGnbGilage)
3. "An die General-Tagsatzung der Einen Helvetischen Republik" (Dokumentenbeilage)

Kurzes Gastspiel als Tagsatzungsabgeordneter des Kantons Glarus

1. Seilziehen zwischen Unitariern und Föderalisten
2. Staatsstreich der Föderalisten
3. Protest der Mehrheit gegen die Auflösung der Tagsatzung
4. Das schlechte Gewissen der Diktatoren

Die Ausstrahlungen der politischen Unsicherheit auf die engere Heimat von Markus Vetsch

1. Die Reaktion gewinnt Oberwasser
2. Der Aufstand im Herbst 1802
3. Bericht über den Umsturz
4. Spottschrift auf den Putsch vom 14. Okt.1802

III. Hauptteil: Die Arbeit von Markus Vetsch in Politik und Landwirtschaft zur Zeit der Mediation 1803 bis zu seinem Tode 1813

1. Abschnitt: Politik

A. Aus der Anfangszeit des Kantons St. Gallen

1. Die Gründung
2. Zur Verfassung des neuen Kantons
3. Markus Vetsch als Präsident der Verwaltungskammer des Kantons St. Gallen

B. Das Amt des Friedensrichters

1. Voraussetzungen für dieses Amt

2. Die "Gesetzesfabrik" in St. Gallen läuft auf Hochtouren
  3. Die Gehilfen des Friedensrichters
  4. Die Regelung der Entschädigungen für Vollziehungsbeamte und Friedensrichter
  5. Markus Vetsch wird Mitglied des kantonalen "Criminalgerichtes"
  6. Die Eidesleistung auf die neue Verfassung<sup>N</sup> des Kantons
  7. Der Friedensrichter als Antreiber für Werbungen in französische Kriegsdienste
- C. Markus Vetsch als Friedensrichter des Kreises Grabs 155-170
1. Der richtige Mann am richtigen Platz
  2. Das Friedensgericht als unterste richterliche Instanz
  3. Die Beglaubigung von Rechtsgeschäften
  4. Die Handhabung der Fremdenpolizei
  5. Der Friedensrichter als Sektionschef (Militärische Angelegenheiten)
  6. Der Verkehr mit dem Vollziehungsbeamten Bernold in Walenstadt
  7. Entwurf einer "Vormundschaftlichen Polizey-Ordnung" für die Gemeinde Grabs
  8. Rücktritt vom Amt des Friedensrichters
- D. Schwierigkeiten in der Grabser Gemeindeverwaltung 171-179
1. Mangel an guten Beamten
  2. Markus Vetsch erhebt gewichtige Vorwürfe
  3. Wer hatte es eilig, wichtige amtliche Schriften verschwinden zu lassen?
  4. Schlechte Rechnungsführung
  5. Beschwerde gegen Ex-Gemeindeammann Senn
- E. Der Freund Notleidender und Armer 179-188
1. "Ihnen, der so gerne jedem Menschen dient..."
  2. Bittschrift für Michel Schlegel
  3. Bittschrift für die Gemeinde Buchs
  4. Anwalt armer und unbeholfener Mitmenschen

- F. Aus der Anfangszeit des st. gallischen Kantonsparlamentes 188-191
1. Die Amtszeit von 1803 bis 1808
  2. Die Amtszeit von 1808 bis 1813
2. Abschnitt: Landwirtschaft
- A. Zwei St. Galler Landwirte studieren bei Fellenberg in Hofwil <sup>^</sup> 192-200
1. Müller-Friedberg und die Landwirtschaft
  2. Ein wichtiger Beschluss des Kleinen Rates St. Gallen
  3. Zwei volkstümliche Männer'.
  4. Das Leben in Hofwil
  5. Der Hofwil-Bericht
- B. "Ich sehe mich auf die Pfade der Landwirthschaft hingestellt" 200-261
1. Endlich wieder zu Hause!
  2. Hindernisse auf dem Weg zu einer fortschrittlichen Landwirtschaft
  3. Ein bemerkenswerter Vorschlag zur Verbesserung des Bodens im Grabserriet
  4. Versuche mit Runkelrüben
  5. Zücker -- Zucker -- Zuckerl
  6. "Wohlfeile, dauerhafte, unentperliche Geräthe"
  7. "Die Bildung der landwirthschäftlichen Berufskraft ist Bildung der Nationalkraft"
  8. Abhandlung über den Kartoffelbau
  9. Gutachten zu einer Anleitung über den Anbau von Hanf und Flachs
  10. Eine landwirtschaftliche Schule im Werdenberg?
- C. Die Beziehungen zwischen Vetsch und Künzle nach dem Hofwilerkurs 262-271
1. Ein lebhafter Erfahrungsaustausch
  2. Theorie soll die Praxis ergänzen
  3. Die "Chemiker"
  4. Von Reisen, Besuchen und einem entlehnten Wagen
  5. Geheimnisvolle, politische Umtriebe, aus denen heute niemand mehr recht klug wird

- D. Der Loskauf von Zehnten und Grundzinsen in der ehemaligen Grafschaft Werdenberg 272-277
1. Zähe Verhandlungen
  2. Aus der Korrespondenz der Kantone St. Gallen und Glarus
  3. Die wichtigsten Vereinbarungen
- IV. Hauptteil: Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland!  
Matth. 13.57
- A. Der Zustand der Grabser Schulen um die Jahrhundertwende 278-283
1. Markus Vetsch sieht eine grosse Aufgabe vor sich
  2. Vom gleichen Geiste beseelt wie Heinrich Pestalozzi
  3. Die Schulstatistik 1804
- B. Eine Idee reift zu einem festen Plan heran 284-303
1. Die Vorbedingungen
  2. Der Plan für eine Schulverbesserung
  3. Das Echo aus St. Gallen
  4. Die Gemeindeversammlung vom 6. Januar 1804
  5. Die Grabser Mühlen mahlen langsam
  6. Ungeduld unter den Grabser Schulfreunden
- C. Reiche Gemeinde - arme Bürger - konservativer Sinn! 303-322
1. Es melden sich einige "Antagonisten" (Widersacher) mit einem neuen Vorschlag
  2. Die Ratifikation durch die Regierung
  3. Die ewige Trölerei geht Markus Vetsch allmählich auf die Nerven
  4. Die Zeit verrinnt - aber Grabs hat immer noch keine Realschule!
  5. Schulra'tspräsident Vetsch möchte am liebsten den Hut nehmen
  6. Der Grabser Schulrat leistet unter der Aegide von Markus Vetsch ausgezeichnete Arbeit
  7. Der Gemeinderat bietet Hand zur Verbesserung der Schulstuben
  8. Die Grabser Schulen im Lichte der Visitation 1808



- D. Die Anstrengungen waren nicht vergeblich
1. Endlich! Die Realschule ist eröffnet<sup>1</sup>.
  2. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten!
  3. "...ächtler Bürgersinn, heilige Vaterpflicht, wahres Ehrgefühl..."
  4. Auch der Herr Schulinspektor Kubli wird aus seiner Ruhe aufgeschreckt<sup>x</sup>
  5. Hat der Schulrat seine Befugnisse überschritten, wenn er...
  6. Markus Vetsch kehrt in sein Heimatdorf zurück
  7. Ein düsteres Gemälde der Gemeinde Grabs
  8. 1. amtlicher Untersuch durch Müller-Friedberg
  9. "Dero Ergebenster Dienner Staub"
  10. Faule Ausreden
  11. Der Schulinspektor schaltet sich auch ein
  12. Die Klage des Herrn Graf
  13. Es gilt Ernst: Polizei wird in Grabs einrücken, wenn...
- E. Die Feinde der Realschule triumphieren:  
Lehrer Graf tritt zurück!
1. Friedensrichter Vetsch klagt den Gemeinderat an
  2. Schulinspektor Kubli stellt sich hinter die Forderungen des Herrn Graf
  3. Die Schulfreunde unterbreiten der Regierung ein Angebot
  4. Pfarrer Staub hat Aussicht, angestellt zu werden
  5. Markus Vetsch muss sich mit Lehrer Indermauer befassen
  6. Die Schulfreunde klagen über Spitzfindigkeiten des Gemeinderats
  7. Schulinspektor Kubli ist vom Wert der Realschule nicht überzeugt
  8. Auch in St. Gallen hegt man Bedenken gegen eine Weiterführung dieser Schule
  9. Der Gemeinderat erhebt Gegenklage
  10. Die Schulfreunde bringen die Angelegenheit vor den neuen Friedensrichter

11. Es ist eine 2. Untersuchung fällig
12. Die 2. Untersuchungskommission tagt am 2. und 3. Oktober 1811 in Grabs

Die Realschule wird aufgelöst

366-384

1. Die beiden Schulgüter werden versteigert
2. Eine 3. Untersuchungskommission muss sich vergewissern... ^
3. Steinmüller reist mit genauer Instruktion nach Grabs
4. Eine "Schulreise" im Distrikt Sargans
5. Markus Vetsch muss sich mit Schulhausbauten befassen
6. Ausser Spesen nichts gewesen?

V. Hauptteil: "Von der Parteien  
Gunst und Hass ver-  
wirrt schwankt sein  
Charakterbild in der  
Geschichte"

- |    |  |         |
|----|--|---------|
| A. | <u>Der allzu frühe Ausklang</u>  | 385-389 |
| B. | <u>Der Tod greift ein</u>  | 389-393 |
|    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. "...ein Mann, dem seine engere und weitere Heimat, zu innigem Danke stets verpflichtet sein wird"</li> <li>2. "Die in Trauer und Dürftigkeit versetzte Familie..."</li> </ol>  |         |
| C. | <u>Die Nachkommenschaft</u>  | 393-403 |
|    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Trauernden</li> <li>2. Heinrich Cäsar</li> <li>3. Paulus Lukrez</li> <li>4. Marcus Laurenz</li> <li>5. Vom Sinn verwandtschaftlicher Verbindungen</li> <li>6. Handänderungen der Liegenschaft Vetsch im Oberdorf zu Grabs</li> </ol> |         |
| D. | <u>Die Ehrung von Markus Vetsch in einem Festspiel</u>   | 403-408 |
| E. | <u>Im Dienste der Heimat</u>   | 408-410 |
| F. | <u>Der Weg des Oelporträts von Markus Vetsch</u>   | 410-412 |

G. Das Dreigestirn: Markus Vetsch, Carl Hilty,  
Mathias Eggenberger

412-418

Zitate von Carl Hilty

Gedanken von Markus Vetsch zur öffentlichen  
Erziehung

Merksätze von Markus Vetsch zum Beruf des  
Landwirtes

Markante Worte des Politikers Mathias Eggen-  
berger

# D o k u m e n t e n b e i l ä g e

Das Lebensbild des Markus Vetsch von Grabs  
(im Selbstverlag des Verfassers)

## Ergänzende Texte von Markus Vetsch;

1. Supplikationsadresse Nr. 2 (aus Werdenberger Chronik von  
Niklaus Senn)
2. "Allgemeine Ansichten des Tages" (Privatarchiv)
3. "Gesetzesvorschlag über die Grundsteuer" (Privatarchiv)
4. "An die General Tagsatzung der Einen Helv. Republik!"  
(Privatarchiv)
5. "Entwurf einer vormundschaftlichen Polizey-Ordnung für  
die Gemeinde Grabs"  
(Privatarchiv)

Ausgewählt und zusammengestellt von Jälcob Gabathulef

St. Gallen 1981

ZL'